

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 230.

Dienstag den 17. August.

1852.

### Die deutsche Zollvereinigung \*).

Die Erklärung Preußens vom 7. Juni spricht die wiederholte Ablehnung der preuß. Regierung von Berathungen über den Zollvereinigungsentwurf mit Oesterreich aus, indem sie es „mit der ihren Zollverbündeten und der kais. österr. Regierung schuldigen Rücksicht für unvereinbar hält, in Verhandlungen einzutreten, von deren Erfolglosigkeit sie im Voraus überzeugt sein muß.“ Nun hat es aber bis auf den heutigen Tag noch niemals für rücksichtsvoll gegolten, wenn von befreundeten Regierungen eine den von der andern an sie gerichteten Vorschlägen zu gemeinsamer Berathung einer für sie Alle hochwichtigen Angelegenheit sich entzieht. In dem vorliegenden Falle sind es die Regierungen deutscher Bundesstaaten, sind es Oesterreich, vier deutsche Königreiche, ein Kurfürstenthum, drei Großherzogthümer und einige kleinere Staaten, von welchen in der rücksichtsvollsten Art die Entwürfe in einer Angelegenheit ausgearbeitet und dargeboten wurden, in welcher die Bundesgrundgesetze, die den Verkehr als Gegenstand gemeinschaftlicher Bestimmungen ausdrücklich bezeichnen, alle Bundesglieder zu gemeinschaftlichem Wirken sich gegenseitig verpflichten und zur Förderung desselben ebenso berechtigen. Und diese erste und höchste Rücksicht sollte ein Mitglied des deutschen Bundes hintansetzen wollen und darin auch noch ein rücksichtsvolles Verhalten gegen seine Verbündeten einzuhalten glauben? In gleichem schroffen Gegensatz zu dem gemeinschaftlichen Wirken steht die einseitige und vornhinaus behauptete Erfolglosigkeit der beantragten Verhandlungen. Die Ueberzeugungen der mit Oesterreich für die Wiener Entwürfe sich verwendenden Staaten sind in dieser Sache unbestritten an Ehre und Gewicht denen eines jeden andern Staates so ebenbürtig, daß für die letzteren eine ausschließende Unfehlbarkeit beanspruchen zu wollen unter deutschen Bundesmitgliedern gar nicht in Frage kommen kann. Ueber den Erfolg der Berathungen vermag nur ihr Ausgang zu entscheiden, der Gegenstand derselben aber ist ein solcher, wie er wohl den Wettstreit, niemals aber die Weigerung, dabei mit Rath und That zur Hand zu gehen, auf Seiten irgend einer deutschen Regierung herausfordern darf. Eine solche Weigerung ist nur in dem einen trostlosen Falle denkbar, daß politische Sonderbestrebungen dem nach den trübten Erfahrungen der jüngstvergangenen Jahre im deutschen Bunde neuerwachten Leben Hindernisse zu bereiten und der Gewinnung einer productiven und sich in sich selber consolidirenden Basis für dasselbe sich zu widersetzen versuchen sollten. Die Unklarheit der von der preuß. Regierung eingenommenen Position als völlig identisch mit solchen Sonderbestrebungen zu bezeichnen, ist nicht die Absicht hier. Es sind in neuester Zeit mit unhaltbaren Positionen hinreichende Erfahrungen gemacht worden, um anzunehmen, daß Preußen eine solche wählen, oder wenn man sich in

derselben befände, das Unhaltbare zu behaupten suchen sollte. Jene Federn, welche der preuß. Regierung damit zu dienen vermeinen, indem sie den Zollverein (mit Preußen) und die Zoll- und Handelseinigung der gesammten deutschen Staaten als Gegenstände, die Behinderung der letztern und insbesondere die Ausschließung von Oesterreich aus derselben als nothwendig für die Machtstellung Preußens ausgeben, können doch unmöglich den letzten Gedanken einer Regierung aussprechen, welche in den Zollvereinsverträgen wie im Septembervertrage die Unterordnung der contrahirten Vereine unter Art. 19 der deutschen Bundesacte gleich allen Mitpaciscenten jederzeit stipulirt hat. Jene zur Abtrünnigkeit, zur Spaltung im Bunde von Neuem hindrängenden Wortführer sollten besser erwägen, daß ihre den gegebenen Verhältnissen und dem öffentlichen Recht mit revolutionärem Leichtsinne widersprechenden Behauptungen diese ganze Angelegenheit der Richtung zutreiben, wo sehr bald die Frage um den Bund mit ihrem ganzen europäischen Gewichte von Neuem in den Vordergrund treten würde. Denn der deutsche Bund ist nicht dazu gegründet worden, einen Schauplatz abzugeben für die Bestrebungen von Einzelregierungen, um ihr Machtverhältniß auf Unkosten der anderen Bundesmitglieder und des Bundes selbst zu steigern. Der unauflöbliche Deutsche Bund wurde im Interesse und zur Bewahrung der Unabhängigkeit aller deutschen Staaten, so wie im Interesse des europäischen Friedens und des mit seiner Erhaltung im engsten Wechselverhältnisse stehenden europäischen Gleichgewichtes errichtet. Der Bund ist nicht bloß eine politische Vereinigung, sondern tritt im europäischen Systeme als politische Einheit, als politische Persönlichkeit, als Corps politique auf und ist als solches von der ganzen Welt anerkannt. Für die Zwecke dieses politischen Körpers ist großes Einverständnis seiner Glieder ein Hauptmittel. Das Bundesverhältniß verbietet jedem deutschen Staate, von einer anderen als der durch die Bundesverträge gegebenen politischen Basis aus zu handeln, verbietet ihm, einen Weg für sich, einen von den Bundeszwecken und der vertragsmäßig gesicherten Entwicklung derselben abführenden Weg einzuschlagen. Denn nur durch gemeinschaftliches Wirken, durch Einheit der Handlung im Nothwendigen, vermag der Deutsche Bund sich zu erhalten und seinen großen Zwecken zu genügen. Die Bundesgrundverträge beruhen auf diesem Principe und haben daher die Militärverfassung und den Verkehr unter den deutschen Staaten ausdrücklich der gemeinschaftlichen Bestimmung zugewiesen. Beide gehören zu den wesentlichsten Grundlagen für den Bestand des Ganzen. Heute nun ist, was mit weiser Beurtheilung der Verhältnisse bereits im Jahre 1815 als eine der nächsten Aufgaben des Bundes hingestellt, seitdem aber durch die Ungunst der Zeiten nicht in entsprechender Weise von Bundes wegen gefördert wurde, die Herbeiführung der Vereinigung der industriellen und Handels-Interessen der deutschen Staaten, als eine so recht von innen heraus organisch erwachsene Nothwendigkeit wieder in den Vordergrund getreten. Wer möchte nicht in vollem Maße anerkennen, welchen wesentlichen Antheil an Herausbildung dieser Nothwendigkeit die preussischen Bemühungen um Zoll- und Handelseinigungen als Vorläufer der deutschen Gesamteinigung besäßen! Der Erfolg dieser Bestrebungen konnte aber kein anderer sein, sobald die Theilnehmer daran sich nicht vom Boden der Bundesgesetze verirren. Und diese Erfolge nehmen heute Dimensionen an, welche die in den Bundesverträgen geforderte und in jener damit conform stipulirten Unterordnung der bisherigen Zollvereinigungen unter Art. 19 der Bundesacte vorgesehene Gesamt-

\*) Aus der bei Remondmann jüngst erschienenen Schrift: „Die Zollconferenz in Berlin, die preussische Erklärung vom 7. Juni und die deutsche Zollvereinigung.“ Wer sich über das Verfahren Preußens in dieser Angelegenheit gründlich unterrichten, und erfahren will, daß das Verfahren der übrigen Zollvereins-Staaten diesem gegenüber vollständig gerechtfertigt erscheint, dasen - sie sich nicht ohne Weiteres dem Willen Preußens unterwerfen wollen, dem ist diese kleine, mit großer Mühe und Sachkenntniß geschriebene Schrift dringend zu empfehlen. Möchte doch endlich der ungewisse Zustand in Betreff der Zollfrage beendet und eine Vereinigung getroffen werden, welche durch Verträge aller Staaten ein großes, mächtiges Deutschland zu schaffen im Stande ist.



einigung der Art nahe rücken, daß die Frage nicht mehr ist, Separat-übereinkünfte zur Anbahnung des Bundeszweckes zu schließen, sondern daß es sich jetzt darum handelt, die bestehenden Einrichtungen zum Zwecke der für einen bestimmten Termin anzusetzenden, bundesmäßigen Gesamteinigung gemeinsam ab- und auszugleichen.

Ein Mitglied der zweiten preussischen Kammer äußerte über die Weigerung der königl. preussischen Regierung, sich an den Wiener Zollconferenzen zu betheiligen, in der Sitzung vom 16. Dec. 1851: „Wohl erinnere ich mich sehr gut der Zeit — es war zu Ende der dreißiger Jahre — wo hochgestellte preussische Staatsmänner, die wahrlich die preussische Ehre nicht leicht nahmen, mir sagten: Ja, was könnte aus Deutschland werden, wenn Oesterreich dem Zollvereine beiträte! Niemandem fiel damals ein, daß, wenn wir in eine solche Verbindung eintreten würden, dies der Ehre der preussischen Krone derogire. Und heute, wo das damals wirklich kaum zu Hoffende uns so nahe tritt, wollen wir selbst die Vorschläge Oesterreichs nicht anhören, welche dasselbe vorbereitend für ein der-einstiges System der gemeinsamen Behandlung der gesammten Handelsinteressen der deutschen Staaten vorzulegen sich erbietet, und damit die Reconstruction des Zollvereins geradezu in Frage stellen.“ Und in der That scheint die Ehre einer jeden deutschen Regierung vor Allem dabei engagirt, den Verpflichtungen aus den Bundesverträgen und den im Interesse derselben mit deutscher Treue nachzukommen. Es harmonirt schlecht mit diesem Anspruche, wenn man sich sogar „der Verhandlung“ über eine Zoll- und Handelseinigung mit Oesterreich zu entziehen versucht. Alle Stipulationen zur Wahrung von Art. 19 der Bundesacte (wiederholt in Art. 65 der Wiener Schlusfacte) schwinden vor solcher Weigerung nach dermaliger Gestaltung der Sachlage zu leeren Worten zusammen. Denn die Zoll- und Handelseinigung mit Oesterreich ist und bleibt die Grundbedingung zur Ausführung des Art. 19 der Bundesacte.

### Das Gerberthor mit seinen Uebelständen.

(Eingefendet).

Obwohl dem Fußgänger in der Gerberstraße bei einem vollständigen Trottoir und gutem Pflaster nichts mehr zu wünschen übrig bleibt, so sind dagegen für Fuhrwerk die Verhältnisse der Gerberstraße, der Gerberthorbrücke und des Steindammes vor dem Thor nicht bloß viel ungünstiger wie bei allen andern Eingängen Leipzigs, sondern auch selbst gefährlich zu nennen.

Beobachten wir z. B. an einem Markttag die alle Augenblicke eintretende gängliche Verstopfung der schmalen Gerberstraße durch die vielen darin haltenden Marktwagen; sehen wir die Angst der in einem mit lebhaften Pferden bespannten Wagen sitzenden Personen bei dem Bemühen des Kutschers, sich durch diesen Wirrwarr von Wagen, Karren etc. ohne Anstoß hindurch zu winden. — Man könnte nun sagen, daß es eigentlich den Marktwagen, zumal am Sonnabend, nicht gestattet sein dürfte, in der Gerberstraße überhaupt zu halten; allein wie kann man verlangen, daß ein Fuhrmann nach besorgtem Marktgeschäft so ganz gefühllos an den — 24 — einladenden Schnaps- und Liqueur-Anstalten der Gerberstraße vorüberziehe! — Nein, das geht nicht, es muß angehalten werden und wenn auch sein Wagen für ein Stündchen die halbe Breite der Straße einnimmt; was kann er dafür, daß die Straße so eng ist!

Hat sich nun ein Wagen, der zur Stadt hinaus will, durch die Gerbergasse mit ihren Markttagshindernissen glücklich hindurch gearbeitet, dann ist die Thorbrücke zu passiren. Der Uebergang über diese hochanstrebende, nur für einen Wagen die erforderliche Breite enthaltende Brücke ist nicht immer so ganz ohne alle Bedenkllichkeiten, indem häufig ein entgegen kommender Fuhrmann das warnende Peitschensignal überhört, oder aus Unkenntniß der engen Brückenverhältnisse drauf los fährt, wo dann beide Wagen die beste Aussicht haben, sich gründlich einzuklemmen, wenn nicht Fuhrmann und Pferde mit Vernunft und Ruhe bei dieser Begegnung zu Werke gehen; und gewiß hat auch die Geschichte dieser Brücke schon viele Beispiele kritischer Momente für Fuhrleute aufzuweisen. — Schade daß damals, Anno 1673, in welchem Jahre diese unverwüthliche Brücke gebaut wurde, die guten Bauleute keine Ahnung davon hatten, daß im Jahre 1852 in einer Stunde mehr Fuhrwerk die Brücke passiren würde, als zu jener Zeit in einer ganzen Woche, — ohne Zweifel würden sie dann auf ihre armen Nachkommen Rücksicht genommen und die Brücke gleich drei Mal so breit und weniger hoch gemacht haben. — Für diese Brückenpartie

und den außer dem Thore bevorstehenden Genuß des etwa 1000 Schritt langen Steindammes, bis zu den Ruinen eines ehemaligen Wegweisers — an welchem der reisende Handwerksbursche mit bekümmerten Mienen auf einen menschlichen Wegweiser harret, der ihm sagen kann, welche von den beiden abgehenden Straßen nach Halle oder Bitterfeld führe — hat man nun an der Thoreinnahme eine Vergütung von 6 Mgr. 4 Pf. für 2 Pferde zu entrichten.

Betrachten wir uns jetzt die Beschaffenheit dieses für ein Nicht-Leipziger Fuhrwerk so theuern Steindammes. — In ganz Sachsen findet man keinen Weg, der wie dieser gleich vom Thore aus in gerader Richtung, bei solch einer seltenen Breite, bis zur Stadtgrenze führt; mit entsprechenden Bäumen bepflanzt, müßte diese Straße eine wahre Zierde für das Gerberthor sein. Ebenso vereinzelt steht dieselbe aber auch in ihrer wunderbaren, unpraktischen und störenden Einrichtung da. Dieser schöne Weg besteht nämlich aus drei Abtheilungen: in der Mitte Pflaster und zu beiden Seiten desselben Sommerfahrweg nebst Fußweg. Seltsamer Weise ist jedoch das Pflaster von dem zu beiden Seiten gehenden Sommerwege durch etwa zehn Ellen von einander entfernte Grenzsteine getrennt, und um die Absperrung möglichst vollständig zu machen, wird gewöhnlich im Winter der Straßenschmutz in Langhaufen zwischen den Grenzsteinen aufgespeichert, um daselbst nach Befinden bis gegen Johannis zu verbleiben. Mitunter, wenn der Raum zwischen den Grenzsteinen nicht ausreicht, wird auch noch eine Extra-Schmutzhaufengrenze zwischen Sommerweg und Fußweg gebildet. — Das Störende einer solchen wunderbaren Straßeneinrichtung liegt auf der Hand; — fährt man z. B. auf dem Sommerwege, so hat man sich wegen der das Ausweichen verhindernden Grenzsteine und Langhaufen genau nach seinem Vorfahrenden, der vielleicht gar keine Eile hat, zu richten; oder wenn gar ein Wagen, der das hier nöthige Rechtsfahren nicht beachtet hat, uns entgegen fährt, dann muß man sich vorsehen, um ohne Unfall über Langhaufen und Grenzsteine aufs Pflaster zu kommen. — Neben dieser sehr hinderlichen Wegabsperrung, deren Zweck nicht einzusehen ist, sind jetzt auch beide Wegarten, aber namentlich das Steinpflaster, in einer höchst miserablen Verfassung, und wer sich die ungeheuren Löcher in diesem Steinwege, die mitunter ziemlich fußtief sind, betrachtet, den wird es nicht befremden, daß Einsender in nicht langer Zeit drei beladene Wagen auf diesem Pflaster zusammen brechen sah. Wie gefährlich auch die ganz unnützen Grenzsteine sein können, davon erhielt Einsender gleichfalls unlängst den augenscheinlichen Beweis, indem ein Einspanner mit 4 Herren im Wagen beim Einbiegen vom Pflaster auf den Sommerweg an einen der nichtsnutzigen Grenzsteine fuhr, wobei der Wagen umgeworfen und die vier Herren in den Graben geschleudert wurden; wenn auch dieser Unfall nicht von Unglück — was aber sehr leicht geschehen konnte — begleitet war, so wurde doch zweien der Herren das Aufstehen sehr sauer, und mögen dieselben wohl noch längere Zeit die Erinnerung an diesen Grenzstein-Unfall behalten haben.

Die große Zerfahrenheit dieser städtischen Wegstrecke und die in letzterer Zeit darauf verwendete geringe Aufmerksamkeit, indem z. B. mitten im Fußwege links zwei große Steine, die für manchen armen Barfußler schon lange sehr anstößig gewesen sein mögen, aus dem Boden ragen, — giebt der Hoffnung Raum, daß die Behörden, die bei allen übrigen Eingängen Leipzigs so zweckmäßige Reformen eintreten ließen, in nächster Zukunft auch das Gerberthor an die Reihe kommen lassen werden, wobei dann hoffentlich der mehrerwähnte Steindamm gänzlich beseitigt und eine Chaussée ohne Hindernisse an dessen Stelle kommt.

### Nationalfest in Frankreich.

Das in Frankreich für den 15. August angeordnete napoleonische Nationalfest ist vorgestern auch hier in der katholischen Kirche gefeiert worden. Es hatten sich so viel Neugierige eingefunden, daß die Kirche überfüllt war, und viele Personen wieder fortgehen mußten. So ist der Mensch, wenn es nur etwas zu hören oder zu sehen giebt. Kaum würde ein ähnliches vaterländisches Fest so viele Theilnahme erregen. #

### Vermischtes.

Ein Pariser Blatt giebt die Einwohnerzahl der 12 volkreichsten Städte Frankreichs folgendermaßen an: Paris 1,053,262, Lyon 149,325, Marseille 195,257, Bordeaux 130,927, Rouen 100,265, Nantes 95,565, Toulouse 93,379, Lille 75,795, Straßburg 75,565, Toulon 69,474, Brest 61,160, Metz 57,713.

Das  
38,380

Ku  
Religi  
7039  
tholiken  
der he  
Confes  
lichen

In

Kind  
Stadt

2,362,  
fortbau

Zahl  
bilden

wird  
der ge

von  
wachs

413,0  
enden

stifer

Jo  
Gester

Num

28  
201

152  
133

220  
234

62  
298

139  
71

225  
125

75  
227

174  
105

272  
58

215  
126

40

des  
des  
so w

Es

für

für

für  
wieg

für

=  
=

An

für



Das Kaiserthum Oesterreich zählte am Ende des Jahres 1851 38,380,000 Einwohner.

Aus einer Zusammenstellung der Bevölkerung Oesterreichs nach Religionsgruppen ergibt sich, daß unter je 10,000 Bewohnern sich 7039 römische Katholiken, 987 unirte Griechen, somit 8026 Katholiken insgesammt, 844 nicht unirte Griechen, 577 Protestanten der helvetischen Confession, 543 Protestanten der augsburgischen Confession, 14 Unitarier, 195 Juden, 1 Bekenner anderer christlichen Secten sich befinden.

In London wird alle 7 Minuten im Laufe des Tages ein Kind geboren und alle 9 Minuten stirbt ein Bewohner der kolossalen Stadt. Die Bevölkerung Londons beträgt jetzt in runder Zahl 2,362,000. Wenn das Durchschnittsverhältniß der letzten 50 Jahre fortbauert, so wird von jetzt in etwa 39 Jahren eine eben so große Zahl Menschen in London gestorben sein, als jetzt seine Bevölkerung bilden, und wenn das jetzige Verhältniß des Anwachsens fortbauert, wird die Bevölkerungszahl um denselben Zeitpunkt auf das Doppelte der gegenwärtigen Ziffer gestiegen sein. — Die ganze Bevölkerung von Liverpool betrug 1851 255,000 Einwohner, während der Zuwachs zur Bevölkerung von London zwischen 1849 bis 1851 413,000 betrug. Das ist wahrhaft wunderbar. Wo will das enden? Woher kommt der Zuwachs? Das ist, worüber Statistiker spekuliren.

Folgendes Nachtbild wird aus London, 19. Juli, gemeldet: Gestern Abend wurde über der Leiche von Jonathan Nicholls,

alt 51 Jahre, Todtenschau gehalten. Der Verstorbene, dessen Körper einem Skelett glich, war Schullehrer gewesen und ernährte sich in seinen letzten Tagen dadurch, daß er den Krämern die im Schau-fenster ausgehängten Zettel schrieb. Diese Gewerbe brachte ihm aber nicht mehr als einige Pence die Woche. Da seine Frau an Lähmung litt, unterstützte ihn das Kirchspiel mit — Einem Laib Brod wöchentlich! Ein ganzes Jahr fristete Nicholls auf diese Weise sein Leben und tröstete sich mit der Hoffnung auf ein kleines Vermögen, das ihm zukam und im Prozeß war. Diese Aussicht hielt ihn bis vergangenen Sonntag aufrecht. Montag früh fand ihn seine Frau todt im Bette, und am Dienstag wurde er Besitzer von 120 Pfd. Sterl. (1440 Fl.) baar und eines Einkommens von 60 Pfd. Sterl. (720 Fl.) jährlich. Der Spruch der Todtenschau geschwornen lautete: Gestorben vor Hunger und Lungenschwäche.

In der Nähe von Bahia fand kürzlich ein Neger einen Diamant, den er einem Liebhaber zum Verkauf anbot. Dieser fand ihn 57 Karat schwer, und erhielt ihn für sein Gebot von 3000 Frs., verkaufte ihn aber bald für 27,000 Frs. an einen Bijoutier, welcher den Werth desselben weit richtiger erkannte und ihn für 96,000 Frs. an einen Diamantenhändler abließ. Dieser fordert für denselben 150,000 Frs. und die ihm darauf gemachten Gebote sind nicht weit unter seiner Forderung.

**Die Rathhausuhr**

ging Montag den 16. August um 10 Uhr Vormittags 11 Sec. nach.

**Haupt-Gewinne**

3r Klasse 42ster K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig  
Montags den 16. August 1852.

Nummer.	Thaler.	Bezieher.
26381	4000	bei Hrn. G. J. Treischer und Comp. in Dresden.
20163	2000	„ „ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
15210	1000	„ „ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
13333	1000	„ „ Carl Vöttcher in Leipzig.
22031	400	„ „ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
23400	400	„ „ H. A. Ronthaler in Dresden.
6292	400	„ „ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
29868	400	„ „ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
13919	400	„ „ W. Koch jun. in Jena.
7135	400	„ „ C. Mack in Weimar.
22819	200	„ „ H. Seyffert in Leipzig.
12599	200	„ „ J. F. Hark in Leipzig.
7831	200	„ „ J. F. Hark in Leipzig.
22731	200	„ „ A. Wallerstein jun. in Dresden.
17453	200	„ „ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.
10585	200	„ „ J. F. Hark in Leipzig.
27221	200	„ „ B. Morell in Chemnitz.
5945	200	„ „ B. Morell in Chemnitz.
21565	200	„ „ N. Schramm in Waupen.
12983	200	„ „ A. Wallerstein jun. in Dresden.

40 Gewinne à 100 Thaler.

für vier dergleichen . . . . . 3 Pfund 31/4 Loth,  
für sechs dergleichen . . . . . 6 Pfund — Loth,  
für acht dergleichen . . . . . 8 Pfund 23/4 Loth.

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht, als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Gewichtsmängel von einem Viertelloth und darüber bei Franzbroden, Semmeln, Dreilingen und Kernbroden werden, außer Confiscation der Letzteren, mit **Fünf Neugroschen** für ein Loth bestraft, bei dem Roggen-Brode aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-Brode für Einen oder Zwei Neugroschen **Ein bis mit Bier Loth**, an einem Bier oder Sechs Neugroschen-Brode **Ein bis mit Sechs Loth**, an einem Acht Neugroschen-Brode **Ein bis mit Acht Loth**, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungstrafe, eine noch nach drücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 14. August 1852.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

**Preis- und Gewichtsbestimmung**  
für nachbenanntes Gebäck  
**der Stadt- und Dorfbäcker,**  
vom 17. August 1852 an,

nach dem jetzigen Preise  
des Scheffels vom besten Weizen zu 5 Thlr. — Ngr.  
des Scheffels vom besten Roggen zu 4 Thlr. 7 1/2 Ngr. gerechnet,  
so wie mit Rücksicht auf den niedrigen Wasserstand und dadurch  
erhöhte Mahlpreise.

Es muß daher bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle  
Zulage,

ein Franzbrod . . . . . 5 Loth,

für drei Pfennige eine Semmel . . . . . 6 1/4 Loth,

für drei Pfennige ein Dreiling . . . . . 8 1/4 Loth

für drei Pfennige, (Weizen mit Roggen vermischt) . . . . . 8 1/4 Loth

wiegen. Ferner ist zu geben:

Kernbrod . . . . . 9 1/4 Loth,

für drei Pfennige . . . . . 31 1/4 Loth,

= einen Neugroschen . . . . . 1 Pfund 30 3/4 Loth.

= zwei dergleichen . . . . . 1 Pfund 30 3/4 Loth.

An gutem, reinem Roggenbrode liefern die Stadt- und  
Dorf-Bäcker

für zwei Neugroschen . . . . . 1 Pfund 30 3/4 Loth,

**Einnahme**

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie  
im Monat Juli 1852.

Für 49,854 Personen . . . . . 39,357 ₰ 28 ₰ — 3,  
= 191,890 ₰ Fracht u. Eilgut 27,768 = — = — =

Summa 67,125 ₰ 28 ₰ — 3,

(excl. der noch nicht festgestellten Einnahmen aus dem Verkehre  
mit andern Bahnen).

**Leipziger Börse am 16. August.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	—	103 1/2	Magdebg.-Leipziger.	268 1/2	—
Berlin-Anhalt. La. A. . . . .	—	133 1/2	Sachs.-Baierische . . . . .	—	91 1/2
do. La. B. . . . .	—	145 1/2	Sachs.-Schlesische . . . . .	102	—
Berlin-Stettiner . . . . .	—	113	Thüringische . . . . .	—	91
Cöln-Mindener . . . . .	113	—	Preuss. Bank-Anth. . . . .	—	—
Friedr.-Wilh.-Nord- bahn . . . . .	—	—	Oosterr. Bank-Noten	86	85 3/4
Leipzig-Dresdner . . . . .	177 1/2	—	Anb.-Dessauer Lan- besbank La. A. . . . .	159	—
Löbau-Zittauer . . . . .	27 1/2	—	do. La. B. . . . .	136	135 1/2



# Börse in Leipzig am 16. August 1852.

## Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Leipz. Stadt-Obligat. . . . .	4	—	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 $\phi$ Agio pr. Ct.	—	7 <sup>*)</sup>	do. do. . . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	—	
Augaburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Kaiserl. do. do. - . . . - do.	—	7 <sup>*)</sup>	Sächs. erbl. v. 500 . . . $\phi$	3 $\frac{1}{2}$	—	94	
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 $\frac{1}{2}$ As - do.	—	6 $\frac{3}{8}$	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	—	—	100	
Berlin pr. 100 $\phi$ Pr. Crt.	k. S.	—	100	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 $\frac{1}{2}$	do. do. v. 100 u. 25 -	3 $\frac{3}{8}$	—	—	
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	do. do. v. 500 . . . -	4	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Bremen pr. 100 $\phi$ Ld'or.	k. S.	—	111	idem 10 und 20 Kr. - do.	—	2 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	do. do. v. 100 u. 25 -	—	—	—	
à 5 $\phi$ . . . . .	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . .	—	—	do. lausitzer do. . . . .	3	—	58	
Breslau pr. 100 $\phi$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Silber do. do. . . . .	—	—	do. do. do. . . . .	3 $\frac{1}{2}$	96 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	
	2 Mt.	—	—				do. do. do. . . . .	4	—	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	—				Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	3 $\frac{1}{2}$	110 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
im 24 Fl.-Fuss . . . . .	2 Mt.	—	—				Part.-Obligationen. . . . .	—	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	152 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—				Thüringische Eisenb.-Prio-	4 $\frac{1}{2}$	—	—	
	2 Mt.	—	—				ritäts-Obligationen . . . . .	3	—	—	
London pr. 1 £ Sterl. . . . .	k. S.	—	—				K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 $\phi$	3	—	90 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
	2 Mt.	—	—				Cr.-C.-Sch. kleinere . . . . .	—	—	—	
	3 Mt.	6. 24 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—				do. Staats-Schuld-Scheine .	3 $\frac{1}{2}$	—	—	
Paris pr. 300 Francs . . . . .	k. S.	81 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—				K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	
	2 Mt.	—	—				do. do. do. do. . . . .	5	—	—	
	3 Mt.	—	—				Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—	
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	85 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>				Leipz. Bank-Act. à 250 $\phi$ p. 100 $\phi$	—	188	—	
	2 Mt.	—	—				Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	177 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
	3 Mt.	—	—				à 100 $\phi$ . . . . . pr. 100 $\phi$	—	—	—	
Augustd'or à 5 $\phi$ à $\frac{1}{3}$ Mk. Br. u.							Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
21 K. 8 Gr. . . Agio pr. Ct.							à 100 $\phi$ . . . . . pr. 100 $\phi$	—	—	—	
Preuss. Frd'or 5 $\phi$ idem - do.							Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	133 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
And.auslnd. Ld'or à 5 $\phi$ nach ge-							à 200 $\phi$ . . . . . pr. 100 $\phi$	—	—	—	
ring. Ausmünzungsf. Agio pCt.							Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	265 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
							à 100 $\phi$ . . . . . pr. 100 $\phi$	—	—	94	
							Thüring. do. à 100 $\phi$ pr. 100 $\phi$	—	—	—	

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf.

\*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

### Tageskalender.

#### Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach **Berlin**, ingl. nach Frankfurt a. D. u. Stettin, A. über Götthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgens 6 U.; 2) Personenzug Nachm. 3 $\frac{1}{2}$  U.; 3) Personenzug Abds. 5 $\frac{1}{2}$  U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahn.]. B. über Röderrau: 4) Personenzug Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  U.; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Röderrau. [Dresdn. Bahn.]
- Anschlüsse in **Berlin**: a) nach Frankfurt a. D. (u. Breslau) Nachts 11, Morgens 6 u. Abds. 6 U.; b) nach Potsdam (u. Magdeburg) Nachts 10, Morgens 6 $\frac{1}{4}$  u. Mittags 12 U.; c) nach Stettin Nachts 10 $\frac{1}{4}$ , Morgens 6 $\frac{1}{4}$  u. Mittags 12 $\frac{1}{4}$  U.
- II. Nach **Dresden**, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug Morgens 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 3) Personenzug Nachm. 12 $\frac{1}{2}$  U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Personenzug Abds. 5 U.; 5) Güterzug, unter Personenbeförderung, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa. [Dresdn. Bahn.]
- Anschlüsse in **Dresden**: a) nach Görlitz und nach Breslau Nachts 11, Morgens 6, Vorm. 10, Nachm. 2 und Abds. 5 U.; b) nach Zittau Morgens 6, Vorm. 10 und Abends 5 U.; c) nach Prag und nach Wien Abds. 9 $\frac{1}{2}$  U. und Morgens 6 $\frac{3}{4}$  U.; d) nach Prag allein Nachm. 1 $\frac{1}{4}$  U.
- III. Nach **Frankfurt a. M.**, über Halle, Erfurt, Eisenach (Cassel) und Sondershausen: 1) Personenzug Mittags 12 U. mit Uebernachten in Eisenach; 2) Personenzug Abends 5 $\frac{1}{2}$  U. mit Uebernachten in Erfurt; 3) Personenzug Abends 10 Uhr mit Uebernachten in Halle; 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 7 $\frac{1}{2}$  Uhr mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalt in Cassel. [Magdeb. Bahn.]
- Anschlüsse in **Sondershausen** nach Frankfurt a. M. ad 1. und 2. Vorm. 9 Uhr (Ankunft in Frankfurt a. M. Nachm. 3 $\frac{3}{4}$  U.), ad 3) Nachm. 2 U. (Ankunft in Franf. a. M. Abds. 8 U. 16 Min.)
- Anschlüsse in **Cassel** nach Frankfurt a. M., ad 4) Morgens 8 $\frac{1}{4}$  U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachm. 3 $\frac{3}{4}$  Uhr.)
- IV. Nach **Hof über Altenburg**, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenzug mit Güterbeförd. Morgens 6 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug Nachm. 12 $\frac{1}{2}$  Uhr, ebenso; 3) Personenzug mit Güterbeförd. Nachm. 4 $\frac{1}{2}$  U. zum Uebernachten in Plauen, mit Weiterfahrt von da Morgens 6 $\frac{1}{2}$  U.; 4) nächstlicher Personenzug Abends 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, ohne Unterbrechung. [Bayersch. Bahn.]

- Anschlüsse in **Hof**: nach Nürnberg Güterzug Morgens 5 U. 35 M., Güterzug mit Personenbeförd. Morgens 6 U., Personenzug Nachm. 1 U. 20 Min., Güterzug mit Personenbeförd. Abds. 6 U. 40 Min.
- Anschlüsse in **Nürnberg**: nach München Güterzug mit Personenbeförd. Morgens 7 U. 30 Min., Güterzug Nachm. 1 U. 35 M., nächstl. Personenzug Abends 9 U.
- V. Nach **Magdeburg**, über Halle u. Götthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenzug Morgens 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenclasse I. und II.; 2) Personenzug Mittags 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenzug Abds. 5 $\frac{1}{2}$  U.; 4) Personenzug Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7 $\frac{1}{2}$  U.; 6) Güterzug, ebenso, Abds. 6 $\frac{1}{2}$  U. mit Uebernachten in Götthen [Magdeb. Bahn.]
- Anschlüsse in **Cöthen** nach Bernburg Morgens 8 $\frac{1}{4}$ , Nachm. 2 $\frac{1}{4}$  und Abds. 7 $\frac{3}{4}$  Uhr.
- Anschlüsse in **Magdeburg**: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln vermittelt Schnellzuges Vorm. 9 $\frac{1}{2}$  U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgens 2 $\frac{3}{4}$  und Nachm. 4 $\frac{1}{4}$  U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgens 7 $\frac{3}{4}$ , Vorm. 11 und Abends 5 $\frac{1}{2}$  Uhr.

#### Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
- E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.
- Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.
- C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.
- Dr. Wünsche, Universitätsstraße Nr. 5, hält chirurgische Instrumente und Messerschmidwaaren in großer Auswahl, so wie K. S. patentirte Schugrasirmesser eigener Fabrik.
- J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Herrmann Friedel erteilt zu jeder Zeit Tanzunterricht. Unterrichts-Local: Brühl im Frauencollegium.



**Centralhalle:**

Bereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Bergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

**Theater.** 49. Abonnementsvorstellung. (XXXVI.)  
Gastvorstellung der Frau **Howig-Steinau**, vom Königl. Hoftheater zu Stuttgart.

**Martha**, oder: **Der Markt zu Richmond**,  
Oper in 4 Acten, (theilweise nach einem Plan von St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow.

**Personen:**

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin,	Frau Günther-Bachm.
Nancy, ihre Vertraute,	Herr Stürmer.
Lord Tristan Willeford, ihr Vetter,	= Widemann.
Lyonel	= Behr.
Plumfett, ein reicher Pächter,	= Herboldt.
Der Richter zu Richmond	= Frau Fischer.
	= Fräul. Dienelt.
Drei Mägde	= Frau Müller.
	= Herr Reichardt.
Ein Diener der Lady	= Ferner.
Erster Pächter	= Ludwig.
Zweiter Pächter	
Pächter. Mägde. Knechte. Jäger. Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener.	

Scene: theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna.  
\* Lady Harriet Durham — Frau Howig-Steinau.

**Zwangs-Versteigerung.**

Von dem unterzeichneten Rathslandgericht soll das unter Nr. 12 des Brandcatasters und Fol. 35 des Grund- und Hypothekensbuchs zu Lindenau gelegene, dem Fleischermeister Johann Gottfried Große und dessen Ehefrau Johanne Sophie Große zugehörige Haus- und Gartengrundstück, ausgeklagter Schuld halber, **den Acht und Zwanzigsten October 1852**

Vormittags 12 Uhr nothwendig versteigert werden.  
Das Nähere enthalten die Anschläge im Landgericht und im Gasthose zu Lindenau.  
Leipzig, den 7. August 1852.

**Das Rathslandgericht.**  
Für den abwesenden Director:  
Eisenbeiß,  
Act. u. Stellvertreter.  
Günther.

Das veräumte Nachzahlungen aus dem Jahre 1849 sammt statutenmäßigem Aufschlag — vorbehaltlich der Genehmigung der Generalversammlung — von unserem Vereincassirer, jedoch nur während der Zahlungstage des Monats September und October d. J. angenommen werden, wird hierdurch für die Betheiligten bekannt gemacht.  
Leipzig, den 12. August 1852. **Die Vertretung des Lugauer Steinkohlenbau-Vereins.**  
Schoch, Vollziehender.

**Notarielle Versteigerung.**

Auf Antrag des Besitzers soll das sub Nr. 34 des Br.-Cat. zu Lindenau bei Leipzig gelegene und mit 598,63 Steuereinheiten belegte Landgrundstück mit der ganzen diesjährigen Ernte **am 19. August 1852**

durch den Unterzeichneten notariell versteigert werden.  
Das gedachte Grundstück umfaßt an Feld 11 Acker 100 □ Ruthen, an Wiesen 2 Acker 218 □ Ruthen, an Garten 98 und an Hofraum und Gebäuden 44 □ Ruthen. Die in gutem Zustande befindlichen Gebäude bestehen aus 2 Wohnhäusern nebst Scheune und Ställen. Diejenigen, welche dieses Grundstück zu erwerben wünschen, wollen sich an dem gedachten Tage Vormittags 11 Uhr in dem Grundstücke selbst zur Versteigerung einfinden und ihre Gebote eröffnen. Die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie die Bedingungen der Versteigerung, sind bei dem mit derselben beauftragten unterzeichneten Notar, so wie in dem zu versteigernden Grundstücke einzusehen. Leipzig, den 30. Juli 1852.

Adv. **Robert Sichel**, requir. Notar,  
Katharinenstraße Nr. 10.

**Mittwochs den 18. d. M.,**

**Nachmittags 3 Uhr,**

soll an den Connewitzer Eisenbahnbrücken wiederum eine Partie **Sauspähne und altes Brückenholz** gegen Baarzahlung an die Meistbietenden versteigert werden.  
Leipzig den 16. August 1852.

**Königliche Direction**  
der sächsisch-bayerischen Staats-Eisenbahn.  
Schill.

Bei **C. S. Reclam sen.**, Grimm. Str. Nr. 23/683, ist zu haben:

**Der kleine Mathematiker,**

oder

**Anweisung, in ganz kurzer Zeit die Mathematik ohne Lehrer leicht und gründlich zu erlernen,**  
von **F. E. Schuback**, Geometer.  
Elegant brosch. Preis 7 1/2 Ngr.

**Leipzig-Dresdner Eisenbahn.  
Extrafahrt**

von und nach allen Stationen Sonntag den 22. August 1852

zur halben Taxe ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr.

Rückfahrt auf diese Extrabillets mit allen bis Dienstag den 24. August Abends abgehenden Zügen, ausgenommen den früh 2 1/2 Uhr von Dresden abgehenden Silzug, für welchen diese Extrabillets nicht gültig sind.

Leipzig, den 17. August 1852.

**Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.**

Gustav Sarkort, Vorsitzender.  
F. Busse, Bevollmächtigter.

**Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt  
zwischen Wismar und Kopenhagen.**

Das rühmlichst bekannte Post-Dampfschiff **Obotrit**, Capt. J. J. Seth, wird jeden Sonntag und Donnerstag Nachmittags, nach Ankunft des Berl.-Hamb. Bahnzuges, von Wismar nach Kopenhagen und jeden Dienstag und Freitag von Kopenhagen nach Wismar expedirt, und bietet für Passagiere allen Comfort, so wie für Güter hinreichenden Raum dar.  
Wismar den 1. Mai 1852. **Direction der Mecklenb. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**





**Atlantis,**  
General-Comptoir für Deutsche Auswanderung  
von  
**F. E. Haenel**  
in Leipzig.



## Auswanderer nach Amerika

finden vorzügliche und prompte Beförderung den 1. und 15. jeden Monats pr. dreimastige Schiffe erster Classe direct via Bremen; so wie regelmäßig wöchentlich pr. Packet-Schiffe erster Classe via Hamburg — Liverpool.  
Ferner jeden Monat Ein Mal — pr. Dampfschiff; wobei der Ueberfahrtspreis von Hamburg via Liverpool bis New-York auf 60  $\text{fl}$  Preuß. Cour. für das Zwischendeck festgestellt ist.  
Zu Abschließung von Ueberfahrts-Verträgen empfiehlt sich

**F. E. Haenel**, Brühl Nr. 74, 1. Etage.

### Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Nach der Abrechnung über das 24. Geschäftsjahr der Gesellschaft sind im Jahre 1851 auf's Neue abgeschlossen:

Court. Mark 1,171,487. 15. — Lebens- und Aussteuer-Versicherungen.  
7,579. 5. 6. jährliche Leibrenten und Pensionen. —

Der ultimo December 1851 sich ergebende Risiko von

Court. Mark 7,801,307. 3. an Lebens- und Aussteuer-Versicherungen,

circa = = 42,000. — an versicherten jährlichen Leibrenten und Pensionen

ist gewährleistet durch ein Capital von

Court. Mark 2,803,080. 11. 6. an belegten Capitalien und an Hypothekwechsellern der Actionaire.

Die Anmeldungen zu neuen Lebensversicherungen beliehen sich im Jahre 1852 bis medio Juli bereits auf circa Court. Mark 1,100,000. —

Die Gesellschaft übernimmt nach 13 verschiedenen Prämien-Tarifen Lebens-, Aussteuer- und Capital-Versicherungen; schließt Leibrenten- und aufgeschobene Leibrenten-Verträge und sichert Ueberlebungs-Renten, Pensionen und Wittwengehalte zu billiger Prämie und unter Gewährung aller thunlichen Erleichterungen und Vortheile. —

Jahresberichte von ultimo 1851, Statuten nebst ihrem Nachtrage vom 13. Juli 1852, Prospective, so wie die Formulare zu den erforderlichen Attesten werden unentgeltlich ausgegeben und wird jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt im Bureau der unterzeichneten Hauptagentur der Gesellschaft in Leipzig bei Gustav Hartmann, Thomasgäßchen Nr. 10.

### 20stündiger Schnell-Schönschreib-Unterricht.

Von jetzt ab sind noch einige Plätze während der Stunden 6—7 Uhr früh, 1—2 Uhr Mittags, 7—9 Uhr Abends frei. Dies zur Nachricht denen, welche bis zur bevorstehenden Messe den Cursus noch beenden wollen. Die gewonnenen Resultate und die Bedingungen können jederzeit eingesehen werden bei

**Julius Wendel**, Königsstraße Nr. 20, Seitengebäude.

In der Buchdruckerei v. S. G. Kramer sind erschienen die zwei  
**Almanachs für das Jahr 1853.**  
Kleinere à 100 26 Ngr., größere à Dhd. 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.

#### Zur Beachtung.

Ältern, welche gesonnen sind, ihren Kindern (für billiges Honorar) den ersten Elementarunterricht im Pianofortenspiel ertheilen zu lassen, bittet man gefälligst, ihre Adressen unter F. E. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Am heutigen Ziehungstage 3. Classe 42. Königl. Sächs. Landeslotterie erhielt meine Collecte  
**den zweiten Haupttreffer**  
**von 2000 Thaler auf 20,163.**

Mit Kaufloosen 4. Classe, welche am 6. Septbr. a. e. gezogen wird, empfiehlt sich bestens in  
 $\frac{1}{10}$  à 32 Thlr. 24 Ngr.,  $\frac{1}{20}$  à 16 Thlr. 12 Ngr.,  
 $\frac{1}{40}$  à 8 Thlr. 6 Ngr.,  $\frac{1}{80}$  à 4 Thlr. 4 Ngr.  
Leipzig, den 16. August 1852.

**J. A. Schulze**, Fleischerplatz Nr. 5.

### Avis für Blumenfreunde!

Meine diesjährige erste Sendung von holländischen und Berliner Blumenwiebeln ist unterwegs und trifft in diesen Tagen ein. Kataloge werden gratis ausgegeben und geehrte Aufträge schon von jetzt angenommen. Leipzig, den 14. August 1852.

**J. G. C. Lehmann**, Petersstraße 14/112.

Die Ingredienzen zu künstl. Tepliger und Eger-Bädern fertigt an und empfiehlt

**die Königl. S. priv. Min.-Wasser-Anstalt von Dr. Strube.**

#### Glacéhandschuh = Wäscherei

in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder; auch werden Handschuhe echt schwarz gefärbt, Klosterg. 11 part. im Hofe links.

Echte Klettenwurzel-Tinctur zur Beförderung und Verschönerung des Haarwuchses von 1 bis 5  $\text{fl}$ , in Duzenden billiger: Gerbergasse Nr. 43, im Hofe 1 Treppe.

**Die Lotterie-Collection von August Kind befindet sich von heute an im Hôtel de Saxe part. rechts. Leipzig, den 5. August 1852.**

### Grubenräumungen,

werden mit möglichster Vermeidung des belästigenden Geruches in kurzer Zeit und gegen billige Vergütung ausgeführt durch die  
**Guanofabrik**, Comptoir Nicolaisstr. Nr. 39.



**Wilhelm Braunsdorf, jetzt Neumarkt Nr. 3, 1. Etage,** verkauft ein Pöfchen von circa 800 Ellen **Silberburger Möbelkattun**, eben so viel **Kleiderkattun**, einige Duzend **Umschlagetücher** und verschiedene **halbwollene carirte Kleiderstoffe**, um binnen einigen Tagen möglichst damit aufzuräumen, zu auffallend niedrigen Preisen im Einzelnen.

## Billiger Verkauf.

Eine Partie ff. französische Spazierstöcke habe ich erhalten, die zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden bei  
**Theodor Pätzmann, Centralhalle 19 und 20.**

## 25 Centner Seife.

Von der von uns angekauften guten Waschseife haben wir noch circa 25 Centner auf Lager und offeriren solche, um schnell damit zu räumen, zu demselben Preise, wie dieselbe in der jüngst stattgefundenen Auction verkauft worden ist —

**den Centner zu 6 Thlr.,  $\frac{1}{4}$  Centner 1 Thlr. 15 Ngr.**

Die Seife kann jedoch nicht unter  $\frac{1}{4}$  Centner abgegeben werden.

**Lude & Comp., Hainstraße Nr. 15, der Tuchhalle gegenüber.**

**Rechte Pariser Herrenhüte feinsten Qualität und sehr preiswürdig.**

**Piqué-Decken u. Schnurenröcke**

in guter Waare bei

**Otto Schwarz,**

Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

## Schweißblätter

in Kleider empfiehlt in Duzenden und im Einzelnen

**F. A. Pönda, Reichsstraße Nr. 52.**

## Nr. 9. Markt Nr. 9.

Mein Lager von Mantillen, Kleidern, Oberrocken u., neuester Façon, ist stets aufs Beste sortirt und billigste Preise gestellt.

**C. Geling, Schneidermeister.**

NB. Bestellungen werden auf das Pünctlichste besorgt.

Das **Möbelmagazin im Raundörfchen Nr. 5** empfiehlt eine große Auswahl Möbels aller Arten in neuesten Façons zum billigsten Preise.  
**A. Truthe.**

## Das Sargmagazin von G. Stephani

befindet sich jetzt Reichels Garten, Colonnadenstraße, und empfiehlt eine Auswahl fertiger Särge zu den billigsten Preisen.

## Ein Rittergut

unweit einer größern Stadt Sachsens im Werthe von ungefähr 100,000 Thlr. steht zum Verkauf durch den Unterzeichneten.

Bermittler werden höflichst verboten.

**Adv. Raim, Brühl Nr. 70.**

## Verkauf eines Backhauses.

Veränderungshalber will ich mein in Crostewitz,  $1\frac{1}{2}$  Stunde von Leipzig gelegenes Haus, worin ich seit 19 Jahren die Bäckerei betrieben habe, aus freier Hand baldigst verkaufen.

**Göpel, Bäckermeister in Crostewitz.**

Ein herrschaftlich ausgebautes, für eine Familie bequem zum Wohnen eingerichtetes Besitztum im Elbthale, dicht an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, 2 Stunden unterhalb Dresden, den Lösnitzer Weinbergen, namentlich dem Paradies gegenüber gelegen, ist mit Garten u. wegen Ortsveränderung sogleich zu verkaufen und kann alle Tage besehen werden. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Ein nobel eingerichteter **Gasthof** in einer lebhaften Badestadt Thüringens, **concurrentenfrei**, mit 31 Zimmern und Kammern, 2 Küchen, Schlacht- und Waschhaus, 2 großen Höfen, großer Scheuer, ansehnlicher Stallung, 4 Kellern, schön eingerichteter Brauerei, Malzdarre, Malzkeller, Gährkammer, 2 ganz großen Bierkellern nebst Inventar und Braugeräthschaften ist für 12,500 Thlr. verkäuflich mit 6000 Thlr. Anzahlung. Ein befähigter, mit dem nöthigen Fond versehener Käufer findet hier eine solide und sichere Existenz. Alles Nähere auf freie Briefe durch F. Lorber in Jena.

**Zu verkaufen ist sehr vortheilhaft ein Hausgrundstück** mit Garten und Baustelle, passend für Buchhändler oder zu irgend einer Fabrik. Näheres poste restante franco G. G. 177 hier.

Erbtheilung halber soll das Haus Nr. 73 82 mit Garten und Feld verkauft werden. Näheres ertheilt

**August Weissenborn** in Stötteritz obern Theils.

**Zu verkaufen** ist in Lindenau ein Haus mit schönem Garten. Zu erfragen in Leipzig, Gerberstraße Nr. 16 im Strohhutgeschäft.

## Ein antiquarisches Bücher-Geschäft

auf hiesigem Plage von mehreren Tausend Werken, theilweise in ansehnlichen Exemplaren, ist für 900  $\text{fl}$  — zu verkaufen durch  
**Adv. Ludwig Müller, Auerbachs Hof.**

Eingetretener Verhältnisse halber ist ein Grün- und Fleischwaaren-geschäft zu verkaufen. Zu erfragen bei Walthers auf der Johannis-gasse Nr. 24, im Hofe 1 Treppe.

Wachselastique, zu Vorhängen und Rouleaux brauchbar,  $\frac{3}{4}$  bis  $\frac{1}{4}$  breit, ist billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 21, 1. Etage.

**Zu verkaufen** steht billig ein Clavier Frankfurter Str. Nr. 42 beim Hausmann, anzusehen Nachmittags von 1 Uhr an.

**Zu verkaufen sind vier große Oelgemälde kleine Fleischergasse Nr. 4, 1 Treppe.**

**Zu verkaufen** steht billig Ritterstraße Nr. 38 parterre 1 Mahagonyschreibtisch, 1 birken Schreibschreibtisch, 1 Divan, 2 Sopha's, 1 Nähtisch, Bettstell., 1 Gartentisch, Pfeilertische, Polsterstühle u. A. m.

**Zu verkaufen** ist billig wegen Mangel an Platz ein Secretair. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 7 parterre.

**Billig zu verkaufen:** ein runder Tisch und ein Sopha Lauchaer Straße Nr. 10a, 3 Treppen.

**Zu verkaufen** sind billig 2 Mahagonyschreibtische, 2 Divans, 2 Spiegel, eine Partie Nußbaumholz, einiges Tischlerwerkzeug und eine Phisharmonika Neukirchhof Nr. 44.

Ein Mahagonysopha, desgl. Stühle, Bettstellen und verschiedenes Andere ist billig zu verkaufen Ritterplatz Nr. 16.

**Zu verkaufen** ist billig ein neuer Mahagoni-Schreibtisch und ein 2thüriger Kleiderschrank Lindenstraße Nr. 4.

**Zu verkaufen** sind einige gut gepolsterte Divans Glockenplatz Nr. 6 parterre.

**Zu verkaufen** ist billig eine Schreibcommode, eine Stuhuh, ein Divan, Brühl Nr. 62, 3 Treppen rechts.

Eine leichte, scharfschießende **Doppelflinte** ist für 7 Thlr. zu verkaufen kleine Burggasse Nr. 6, 4 Treppen rechts.

## Zu verkaufen

ist ein Gebett rothe Betten Goldhahngäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

**Zu verkaufen** ist ein Gebett Federbetten Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

## Zu verkaufen

sind zwei Gebett Betten blaue Müse Nr. 13 parterre.

**Zu verkaufen** sind 3 vollständige **Oefen** Friedrichstraße Nr. 35.



**Theater-Bous** sind noch für alle Plätze zu halben Preisen zu haben großes Joachimsthal, Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe, beim Goldarbeiter Steger. Um das viele Fragen nach meiner Wohnung zu vermeiden, bitte ich gefälligst auf meine Adresse zu achten. D. D.

4 Stück wenig gebrauchte, 7 Ellen lange Pferdetruppen und Raufen sind billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 11 parterre.

**Zu verkaufen** ist wegen Mangel an Platz ein schöner Kinderwagen mit Federn und eisernen Achsen Nicolaistraße Nr. 34 parterre.

**Zu verkaufen** steht billig ein schöner starker Handwagen Dresdner Straße Nr. 2 bei Herrn **Hobusch**.

Ein dauerhafter, dabei eleganter Stadtwagen soll billig verkauft werden. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Zu verkaufen** ist billig ein gut eingefahrener großer schöner Ziegenbock mit Wagen und Geschirre Universitätsstraße Nr. 17.

1 Schachtel 2 1/2 Ngr.	Dr. Gräfsche <b>Brust-Bonbons</b> empfiehlt Allen am Husten Leidenden in stets frischer Waare <b>C. F. Schubert, Brühl 61.</b>	1 Schachtel 2 1/2 Ngr.
------------------------------	---	------------------------------

### Gereinigt Knochensel

zum Einschmieren der Maschinen, Schlösser etc. empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen  
**C. F. Schubert, Brühl 61.**

### Brabanter Sardellen

von vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**C. F. Schubert, Brühl 61.**

### Bestes Dampfmehl, 16 Pf. pr. Pfd.

und vorzüglich schönen Gries aus der hies. Dampfmühle, 24 Pf. pr. Pfd., bei **S. Welger, Ulrichsgasse Nr. 29.**

### Schmelzbutter in Kübeln

und ausgestochen bei **Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.**

**Zu kaufen gesucht** werden 6 bis 8 Stück gebrauchte Schraubbocke. Adressen bittet man abzugeben Elisenstraße Nr. 29, 1 Tr.

Ein weißer Küchenschrank wird zu kaufen gesucht. Adressen Dresdner Straße Nr. 26 beim Hausmann.

**Zu kaufen gesucht:** ein junger Hühner- oder Jagdhund, nicht über 1 Jahr alt. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Bescheidene Anfrage.

Würde nicht ein edel denkendes Herz einem rechtschaffenen Manne, um sein Geschäft zu vergrößern, 100 Thlr. auf 2 Jahre gegen Sicherheit und Zinsen borgen? Liebevoller Herzen wolle ihre werthen Adressen, um mündlich Rücksprache zu nehmen, unter F. Z. H. 8. poste restante niederlegen.

**Gesucht** werden 1500—2000  $\mathcal{F}$  gegen erste Mündelhypothek durch Advocat Moriz Richter, Johannisgasse Nr. 6.

1000 Thlr. sind gegen Mündelhypothek auszuleihen durch Notar **Carl Hertwig**, große Fleischergasse Nr. 1.

800—900 Thlr. werden gegen sichere Hypothek zu leihen gesucht durch Notar **Carl Hertwig**, große Fleischergasse Nr. 1.

### Heiraths-Antrag.

Ein Mann, hoher Bierziger, wünscht sich mit einer, seinen Jahren angemessenen Witwe oder Jungfrau zu verehelichen. Es wird dabei weniger auf Vermögen als besonders auf Bildung, friedfertigen Charakter und heiteren häuslichen Sinn Rücksicht genommen. Hierauf reflectirende Damen werden ersucht, ihre Adresse mit Angabe des Alters und ihrer Verhältnisse unter F. C. R. Nr. 15. poste restante Leipzig franco niederzulegen.

Eine Stiehmutter sucht ein Ziehkind. Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 4.

**Geschäftsreisenden** im Materialwaarenfache, die geneigt sein sollten noch eine Branche provisionsweise mit zu übernehmen, kann ein sehr couranter Artikel nachgewiesen werden, wenn sie ihre Adressen unter Beziehung auf bekannte Häuser P. S. T. Leipzig poste restante niederlegen wollen.

Ein tüchtiger Brenner kann durch Hrn. Dek.-Commissair Beyer im schwarzen Ross in Leipzig eine Stelle erhalten.

10 auch 12 gut geübte Cigarrenarbeiter finden gute und dauernde Beschäftigung in der Cigarrenfabrik von

**C. Schommer & Co.** in Berlin, Dranienstr. 90.

Ein ordentlicher und gewandter Bursche von 15 bis 17 Jahren findet Beschäftigung in der Buchbinderei von **H. Sperling**, Georgenstraße Nr. 17.

Ein Arbeiter in gesetzten Jahren wird gesucht in der Schokoladenfabrik von **S. Thieme**, große Funkenburg.

Ein cautionsfähiger Hausknecht, der gut mit Pferden umzugehen weiß und sonst tüchtig ist, findet Stellung. Näheres gr. Fleischergasse Nr. 1, im Hofe 2 Treppen.

**Gesucht** wird sofort ein Kellner-Lehrling ohne Lehrgeld für einen Gasthof. **Julius Knöfel**, gr. Windmühlenstr. 1 B.

**Gesucht** wird ein junger starker Mensch zu häuslicher Arbeit in die Conditorei in der Barfußmühle.

**Gesucht** wird zum 1. Sept. ein gewandter Kellner, welcher die in einer Restauration vorkommenden Arbeiten versteht, bei **C. A. Mey**, Neumarkt Nr. 41.

### Gesucht

wird sofort ein Bursche in Stadt Rom.

**Gesucht** werden einige junge Mädchen zu einer leichten Weißnäheri lange Straße Nr. 16 a, 2 Treppen links.

Junge Mädchen, welche gefonnen sind, das Nähen gründlich zu erlernen, haben sich zu melden Duerstraße Nr. 29.

Für ein auswärtiges **Puz- und Modewaarengeschäft** wird zum baldigen Antritt eine tüchtige Directrice gesucht und derselben ein anständiger Gehalt zugesichert.

Diesfallige Anmeldungen werden bis mit 17. d. Mts. entgegen genommen.

Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Zwei im Puz geübte Demoiselles finden dauernde Beschäftigung in dem Puzgeschäft Reichstraße Nr. 6, Amtmanns Hof.

Als **Wirthschafterin oder Haushälterin** für eine größere Restauration wird ein gebildetes, flinkes, vorzüglich ehrliches Mädchen gesucht gegen guten Gehalt, wenn selbige sich verbindlich macht, alle vorkommenden weiblichen Arbeiten allein zu übernehmen. Anmeldungen wird Mad. **Johne** (Rheinischer Hof) Dienstags in den Vormittagsstunden anzunehmen die Güte haben.

**Gesucht** wird zum 1. Sept. ein reinliches, ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Hospitalplatz, Zangenbergs Gut im Quergebäude 1 Treppe.

**Gesucht** wird für den 1. Oct. eine Jungemagd, welche platten, gut weignähen und serviren kann. Nur mit guten Zeugnissen versehenene können sich melden Dienstag den 17. Aug. früh von 9 bis 12 Uhr Rossplatz Nr. 14, 2. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. Sept. eine zuverlässige Landwirthin, der ff. Küche mächtig. **J. Knöfel**, gr. Windmühlenstr. 1 B.

**Gesucht** wird sofort ein Koch und eine Gasthofs-Köchin für guten Gehalt große Windmühlenstr. Nr. 1 B, 2. Hof parterre.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen Neumarkt, Marktallgebäude Nr. 19.

**Gesucht** wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Petersstraße, goldner Hirsch.

Eine anständige, ordentliche junge Frau oder Mädchen wird sofort gleich zur Aufwartung gesucht Neutirchhof Nr. 30, 2 Treppen.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 230.)

17. August 1852.

**Gesucht** wird zum 1. Septbr. in die Nähe Leipzigs ein Dienstmädchen von gefesteten Jahren, welches in der Küche erfahren ist und sich keiner häuslichen Arbeit scheut. Zu erfahren in Kochs Hofe im Blumengewölbe.

Ein bescheidenes, in der Küche und häuslichen Arbeiten wohl erfahrenes Mädchen, das gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet Dienst Königsstraße Nr. 20, 3 Treppen rechts.

Ein mit Schul- und Sprachkenntnissen ausgerüsteter junger Mensch, der sich dem Schreib- und Rechenfache widmet, erbietet sich zu schnellem und correctem Copiren aller Arten von schriftlichen Arbeiten. Adressen unter O. Z. bittet er in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Sollte Jemand geneigt sein, einen gewilligen Knaben von neun Jahren in den Nachmittagsstunden mit irgend einer Arbeit oder Laufen zu beschäftigen, so bittet man das Nähere bei Madame Lindstädt im Salzgäßchen am Schuhmacherstande zu erfragen.

Für einen Knaben, der künftige Ostern die Schule verläßt und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, wird eine Stelle als Lehrling in einer Materialhandlung gesucht.

Geehrte Offerten sind in der Expedition d. Bl. unter G. H. abzugeben.

Ein gewesener Soldat, nicht von hier, der 7 Jahre und 7 Monate bei einem Officier als Diener war, sucht eine andere Stelle als Diener, Markthelfer, Bote oder sonst dergleichen Posten. Gute Atteste stehen ihm zur Seite und kann auf Verlangen Caution gestellt werden.

Adressen bittet man gefälligst mit den Buchstaben N. N. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Ein flottes, gewandtes Marquenchensucht Dienst.** Näheres Reichsstr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches sehr geschickt im Schneidern ist, wünscht auf Stubenarbeit zu gehen. Näheres Berbergasse Nr. 43 im Hofe 1 Treppe.

Eine gebildete junge Witfrau sucht als Wirthschafterin in einer Dekonomie oder häuslichen Wirthschaft eine gute Stellung. Näheres Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Treppe.

Eine alleinstehende Witwe in mittlern Jahren sucht einen Posten als Wirthschafterin oder Haushälterin. Zu erfragen Raundörfchen Nr. 14, 2 Treppen hoch.

Eine Wirthschafterin, die auf einem Rittergute einer großen Wirthschaft vorstand und die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht einen Posten und kann sogleich antreten. Das Nähere erfährt man Rosplatz Nr. 9 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches schon längere Zeit im Dienst war, sucht bei einer anständigen Herrschaft für Küche und Hausarbeit zum 1. September einen Dienst. Zu erfragen Fleischerplatz Nr. 2, 3 Treppen.

Eine Köchin sucht zum 1. Sept. einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen große Windmühlenstraße im Brauhause beim Hausmann.

Ein anständiges ordnungsliebendes Mädchen, welches älternlos besteht, in der Küche, Hausarbeit, wie auch im Nähen erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer anständigen Herrschaft gleich oder zum 1. Sept. ein Unterkommen.

Adressen unter K. C. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, das in der Küche und allen häuslichen Arbeiten wohlerfahren ist, sucht zum 1. Septbr. bei einer anständigen Herrschaft ein anderweitiges Unterkommen Frankfurter Straße Nr. 23, 1 Treppe.

Ein Mädchen, perfect im Kochen, sucht Verhältnisse halber sofort oder den 1. Sept. eine Stelle; Burgstraße Nr. 9, 4 Treppen.

**Gesuch.** Ein Mädchen in gefesteten Jahren, von anständiger Familie, nicht von hier, sucht eine Stelle als Verkäuferin oder Wirthschafterin. Adressen beliebe man unter Chiffre H. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiges junges Mädchen, das in der Küche und im Nähen nicht unerfahren ist und mit Kindern gut umzugehen weiß, sucht zum 1. September einen Dienst. Adressen bittet man Neumarkt Nr. 11, im Hofe rechts 2 Treppen abzugeben.

Ein Mädchen, noch in Dienst, das von ihrer Herrschaft gut empfohlen werden kann, sucht Verhältnisse halber zum 1. Septbr. einen Dienst.

Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 5 beim Hausmann.

Ein anständiges, ordnungsliebendes Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft diente und gute Atteste aufzuweisen hat, im Kochen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. Sept. einen Dienst. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 39 parterre.

Eine Person in gefesteten Jahren sucht einen Dienst als Haushälterin oder als Kindermuhme. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 17 parterre.

Zwei Mädchen, die einige Jahre bei ihrer Herrschaft gewesen sind und gute Atteste haben, suchen einen Dienst sogleich oder zum 1. September oder October, eine für Küche und Hausarbeit, die Andere für Alles, ist auch im Rechnen und Schreiben bewandert. Zu erfragen Kochs Hof, Schuhmacherbude Nr. 4 bei Madame Denicke.

Ein junges Mädchen, welches von ihrer Herrschaft ganz gut empfohlen wird, sucht einen Dienst bei Kindern oder nicht zu schwerer häuslicher Arbeit. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 5 im Hofe 1 Treppe.

Ein Ordnung liebendes, sehr gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1. September bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst, sei es für Jungemagd oder auch zur häuslichen Arbeit. Näheres zu erfragen Salzgäßchen Nr. 5 am Schuhmacherstand.

Ein Mädchen, welches in der Küche und weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht bis zum 1. September bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst, sei es als Jungemagd oder für Alles. Adressen unter E. F. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches im Kochen so wie in jeder häuslichen Arbeit erfahren ist, längere Zeit bei anständigen Herrschaften zur Zufriedenheit diente, sucht zum 1. September oder October einen Dienst. Näheres zu erfragen Königsplatz Nr. 3, 3 Treppen.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches nicht unerfahren ist in der Küche und häuslicher Arbeit und die besten Zeugnisse hat, sucht zum 1. Sept. einen Dienst. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen, Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. Sept. bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres Kreuzstr. 3, 3 Tr.

Ein reinliches Mädchen sucht zum 1. Sept. einen Dienst für häusliche Arbeit Neumarkt Nr. 11, im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen von auswärt's sucht bis zum 1. Septbr. einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Neulirchhof 41, 2 Et.

## Zu miethen gesucht

wird zur bevorstehenden Michaelismesse in der Katharinen-, Reichs- oder Nicolaisstraße oder auf dem Brühl ein geräumiger Hausstand oder die Hälfte eines Gewölbes. Adressen mit Preisangabe sind abzugeben Brühl Nr. 64 in der Restauration.

**Zu miethen gesucht** wird ein Logis von 100 bis 120 Thlr. und zu Michaelis zu beziehen. Adressen sind in der Expedition d. Bl. unter C. D. abzugeben.



**Gesucht** wird sogleich oder zu Michaelis in der Stadt oder innern Vorstadt (von ein paar Leuten) ein freundliches mittleres Familienlogis. Adressen unter A. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird ein kleines Familienlogis, sofort oder Michaelis zu beziehen, am liebsten in der Dresdner Vorstadt. Adressen abzugeben lange Straße Nr. 25 beim Maurer Knöfing.

**Gesucht** wird zur Messe ein Zimmer, wo möglich mit Kammer, in der 1. oder 2. Etage im Brühl, nach der Straße heraus, zwischen der Reichsstraße und Zuchtthauspförtchen, oder in der unmittelbaren Nähe, bis zu 50 Thlr. pro Messe. Adressen gef. abzugeben in der Universitätsstraße Nr. 1 bei Hrn. Louis Wigleben.

**Gesucht** wird ein geräumiges Local zu einem Holz- u. Kohlenhandel. Offerten abzugeben gr. Fleischergasse Nr. 27 im Gewölbe.

**Gesucht** wird ein kleines Logis oder Stube mit Kammer im Petersviertel. Adressen bittet man gefälligst Königsplatz Nr. 9, im Hofe links 3 Treppen abzugeben.

Für nächste Michaelis- und folgende Messen wird in der Reichsstraße, Salzgäßchen, Brühl oder Hainstraße die Hälfte oder ein nicht zu großes Gewölbe zu miethen gesucht. Etwaige Offerten wolle man in der Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben E. B. niederlegen.

Eine fremde Familie, die den Winter in Leipzig zubringen will, sucht von Ende August eine eingerichtete Wohnung mit Möbels, Betten &c. Lehmanns Garten, 3. Haus, 2 Treppen links.

Ein möbliertes Garçon-Logis, wo möglich in Reichels Garten, parterre oder 1. Etage, mit separatem Eingang und Hauschlüssel, wird zu miethen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises bittet man Frankfurter Straße Nr. 48 parterre gef. niederzulegen.

Eine pünktlich zahlende kinderlose Witwe sucht ein kleines Familienlogis in der innern Stadt, sogleich oder Michaelis. Adressen bittet man Burgstraße Nr. 25 parterre abzugeben.

**Gesucht** wird von einem Mädchen eine Stube für 12—16  $\text{fl.}$ . Adressen sind abzugeben Brühl Nr. 68 im Hofe 2 Treppen.

## Zwei große Böden mit Aufzug

in bester Lage des Brühls sind von Michaelis zu vermieten. Näheres bei **W. Krobisch**, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

### Logisvermietung.

Auf dem Schimmelschen Gute ist von Michaelis an ein Familienlogis zu vermieten, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Vorsaal nebst Zubehör. Das Nähere daselbst beim Besitzer.

**Zu vermieten** und zu Michaelis zu beziehen ist ein kleines Familienlogis, Preis 32 Thlr., an stille Leute, Gerberstr. 18, 1 Tr.

**Zu vermieten** ist ein heizbares Gewölbe nebst daran befindlicher Niederlage, desgleichen ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere Kupfergäßchen, Dresdner Hof, 1 Tr. rechts.

**Zu vermieten** und zu Ostern 1853 zu beziehen ist eine zweite Etage, bestehend aus fünf Stuben nebst Zubehör, für 184  $\text{fl.}$  jährlich. Das Nähere Theaterplatz Nr. 7, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist sofort oder 1. September ein freundliches Garçonlogis an einen Herrn von der Handlung oder Beamten große Windmühlenstraße Nr. 1A, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein freundliches Logis vorn heraus an stille Leute im Raundörfschen Nr. 5.

**Zu vermieten** ist vom 1. October an eine große Niederlage, wo? erfährt man gr. Fleischergasse in der Glasniederlage.

**Zu vermieten** ist Ulrichsgasse Nr. 46 ein Local, für Schankwirtschaft und Victualienhandel passend, und zu Michaelis d. J. zu beziehen. Alles Nähere beim Castellan im Logenhaus, Reichels Garten, Eisterstraße.

Ein kleines Familienlogis ist zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 6.

Ein kleines Logis im Hofe 4 Treppen hoch ist zu Michaelis zu vermieten. Näheres Neukirchhof Nr. 40, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis eine freundliche Stube mit oder ohne Schlafcabinet an ledige Herren Lindenstraße 4, 3 Tr.

**Zu vermieten** ist an einen Beamten oder Herrn von der Handlung eine freundliche möblierte Stube Poststraße neben der Post Nr. 1B, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis eine freundlich möblierte Stube mit Schlafzimmer an ledige Herren, 1. Etage vorn heraus, große Fleischergasse Nr. 22.

**Zu vermieten** ist eine möblierte Stube mit Kammer Quersstraße Nr. 22, 1 Treppe links.

**Zu vermieten:** eine Stube mit Alkoven, Aussicht nach der Promenade, kleine Fleischergasse Nr. 29 im Hofe 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist von Michaelis ab eine möblierte, sehr gut heizbare Stube für einen Herrn Schröttergäßchen 4, Gartengeb. 3 Tr.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist ein Stübchen nebst Schlafgemach für eine einzelne Dame.

Daselbst kann auch ein anständiges Mädchen Schlafstelle finden, bei Madame Mant, an der Pleiße Nr. 7, im Hofe 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine Kammer Frankfurter Straße Nr. 40, 2 Treppen.

**Zu vermieten** steht eine nette Stube mit Kochofen und Alkoven Peterskirchhof Nr. 6 im 4. Stock.

**Zu vermieten** ist eine gut möblierte Stube nebst Alkoven Neumarkt Nr. 16, 3. Etage.

Preußergäßchen Nr. 10, 3 Treppen vorn heraus, ist eine Stube an zwei Schlafburschen zu vermieten.

Im **Haug'schen Hause** am Augustusplatz ist in der vierten Etage eine Stube nebst Schlafzimmer zu vermieten.

Für eine solide einzelne Person ist eine kleine Wohnung vorn heraus 4 Treppen zu vermieten. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 40, 1 Treppe.

Eine freundliche Stube nebst Alkoven, mit separatem Eingang nebst Hauschlüssel, ist an einen Herrn oder solide Dame sogleich oder zum 1. September zu vermieten Münzgasse Nr. 1, 2 Tr.

Offen sind zwei Schlafstellen Eisterstraße, neben Odeon part. beim Hausmann.

**Offen** ist eine Schlafstelle Inselstraße Nr. 13, im Hofe quer vor 1 Treppe rechts.

**Heute Wiener Saal. Reichsring.**

**Heute gothischer Saal Übungsstunde.**

## Schweizerhäuschen.

Heute Dienstag den 17. August

## Grosses Concert.

Anfang 5 Uhr.

L. Pöble.

## Weils Restauration.

Heute Dienstag großes Concert mit Feuerwerk.

Von neuen Piecen kommt zur Aufführung: Du. zu Alphonso und Estrella v. Schubert, Trinklied aus Paquita von Dessauer, Kriegers Gebet von Lachner, Sympathie-Löne, Walzer von Sungal.

**Zum Schluss mit Brillant-Feuerwerk der englische Zapfenstreich.**

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von **W. Wend.**

## Weils Rheinische Restauration.

Heute Abend

## Concert

mit brillantem Feuerwerk und bengalischem Farbenspiel, wobei à la carte gespeist wird. NB. Die Gose, das Rürnbergers Doppel-Bier & Seidel 2 Mgr. sind zu empfehlen.

## Wartburg.

Heute Abend Schweinsknöchel mit Klößen, neuem Sauerkraut u. s. w. empfiehlt **C. Frische.**



## Großes Concert und Feuerwerk in Stötteritz

morgen Mittwoch, wobei ich Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, gespickte Lende mit Schmorkartoffeln, Ente mit Weinkraut, Gänsebraten, poln. Karpfen, große Krebse, Schleie mit Maderasauce etc, Aepfel-, Pflaumen-, Kirsch-, Spritz- und mehrere Kaffeekekchen, ff. bairisches Bier von Kurz, so wie vorzügliche Rhein- und Bordeauxweine empfehle. Das Concert beginnt um 5 Uhr. **Schulze.**

**Restauration zur großen Feuerfugel.** Heute Abend junges Huhn oder Cotelettes mit Allerlei. **C. A. Mey.**

## Grosser Kuchengarten.

Heute **Militär-Concert** vom Musikchor des 1. Schützenbat. Anfang 6 1/2 Uhr. **Franz Berger.**

## Großer Kuchengarten.

Heute **Concert**, wobei mit Allerlei mit Cotelettes, Ente mit Weinkraut und andern warmen Speisen und Getränken, so wie frischen Obst- und Kaffeekekchen bestens aufwartet. NB. Biere ff. **C. Martin.**

## Kleiner Kuchengarten.

Heute Dienstag den 17. August

## Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 6 Uhr. **Fr. Riede.**  
Hierbei **Allerlei** mit **Cotelettes** und andere warme Speisen. **Senne.**

Heute Abend zu Karpfen polnisch ladet ergebenst ein **C. S. Wäde**, goldner Hirsch.

Heute Mittag zu Klößen mit saurem Rinderbraten, à Portion 3  $\pi$ , ladet ergebenst ein **S. Ködiz**, Burgstraße Nr. 25.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen; dabei wird ein Faß Schleißer Bockbier angezapft. **J. G. Kaiser** im Dessauer Hof.

Heute früh 1/2 9 Uhr **Speckkuchen** bei **W. Schütz**, Leipziger Bierkeller, Reichsstraße Nr. 1.

### Ein Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 15. ds. in der katholischen Kirche ein weißes Taschentuch von französischem Batist, mit Spitzen besetzt und in den 4 Ecken gestickt. Der Zurückbringer empfängt obige Belohnung Schloßgasse Nr. 15.

Verloren wurde am Sonnabend den 14. August Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr von der Linke'schen Leihbibliothek die Ritterstraße hinab über die Promenade bis an's alte Petersthör ein weißes leinenes Taschentuch, gez. C. G. Gegen eine Belohnung abzugeben Erdmannsstraße Nr. 17, 3. Etage.

Verloren wurde von Lindenau bis Leipzig eine Haube von Lüll mit rothem Band. Gegen Belohnung abzugeben große Fleischergasse Nr. 27, 1 Treppe.

Ein **Notizbuch** von braunem Saffian, zwei schwedische Briefe und eine Adresskarte enthaltend, ist vergangenen Freitag hier verloren gegangen. Gegen Belohnung an den Portier des Hotel de Russie abzugeben.

Ein Plan von **Venezia** wurde gestern verloren. Nachweis Neumarkt Nr. 5, 1. Etage.

**Vertauscht** wurde am Sonntag Abend beim Schluß des Theaters auf der zweiten Gallerie ein Hut mit rothseidenem gestreiften Futter. Da der Erfaß desselben den Logenschließer betrifft, so bittet man den Umtausch Quersstraße Nr. 27c im Hofe parterre zu bewirken.

**Abhanden** gekommen ist ein ziemlich großer, weiß und gelbbraun gefleckter Wachtelhund mit einem ledernen Halsbande und der Steuernummer 521 versehen. Wer denselben Pleißengasse Nr. 17 an den Hausmann zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Da ich weder **Carl S**-s Lockungen noch Drohungen Gehör gegeben, und alle Mühe, mich noch länger schändlich zu hintergehen, vergeblich ist, so gedachte er meine Sachen selbst abzuholen, um sie vielleicht zu verkaufen und sich Lebensunterhalt zu verschaffen. Da hat er sich aber geirrt, da die **W. Schl.** schon bereits vor einem Vierteljahre keine Forderung mehr hat und also gar nichts davon weiß. Doch meine Forderungen sind bezahlt, und ich hatte nicht nöthig, sie zu versetzen, wie **S** seinen Rock. Sollte dies noch nicht genügen, so bin ich bereit, mich deutlicher zu erklären.

Mehrere Theaterfreunde ersuchen den Herrn Director des Leipziger Stadttheaters, die Oper „Der Postillon von Conjumeau“ so bald wie möglich zur Aufführung zu bringen. **W. A. S. A. B.**

Durch die im sonntägigen Blatte befindlichen Annoncen aufmerksam gemacht, bin ich bereit, so weit wie mir es möglich ist, zur Beruhigung jener theilnehmenden Seele, aus wahrer Christenliebe zu sagen, daß eine mündliche Zusammensprache die Auflösung jener räthselhaften Worte mit Freude entgegen sehe, um der Lüge die Larve abzunehmen, meine Adresse in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Auguste** wird derb ausgelacht, daß sie sich gleich zur Braut gemacht. Student, Trompeter und Kaufmann, nicht Einer sieht die Braut mehr an.

Es gratulirt dem Fräul. **Bertha Starke** zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen ihre Freundin **J. . . . St.**

Herrn **Louis B. . . . dorf** gratuliren zu seinem 22. Geburtstag seine ihn liebenden **S.**  
Leipzig, den 17. August 52.

## Bekanntmachung.

Auf Empfehlung ließen wir **Christian Ebregott Merkel**, wohnhaft in Leipzig Johannisgasse Nr. 24, zu uns kommen, um von demselben das lästige Ungeziefer, Ratten, Mäuse, Schwaben und Heimchen vertilgen zu lassen. Durch die neue angewandte Methode und den großen Fleiß des **Merkel** sind unsere Erwartungen befriedigt, und können wir diesen Mann Allen empfehlen, welche von Ungeziefer befreit sein wollen.

Schon seit mehreren Jahren haben wir das **Merkelsche** Mittel mit Vortheil gebraucht, und ist dadurch das Leben jeglicher Haushaltiere nicht gefährdet.

Domaine Werdershausen, den 12. August 1852.

**Fr. Pesssch.**

Domaine Dohndorf, den 12. August 1852.

**C. Noth.**

Domaine Groebzig, im Herzogthum Köthen.

**W. Noth.**

Wir können nicht unterlassen die Leistungen des Hrn. Kunstfeuerwerker **Schönberg**, in Bezug seiner Fabrikate, hiermit rühmend anzuerkennen und wünschen nur, daß derselbe mit recht zahlreichen Aufträgen betraut werden möchte. Die Gesellschaft „**Neunzehner.**“

### Anzeige.

Von heute an sind im Weilschen Kaffeegarten 1) ein Seelöwe erster Größe, 2) ein Seetiger, 3) zwei Seerobben, sämmtlich in Grönland gefangen und auf dem Transport von Hamburg nach Wien begriffen, von früh 9 Uhr an zu sehen. Entrée à Person 2 Ngr., Kinder bezahlen die Hälfte.

Unter dem heutigen Datum habe ich mein hier begründetes Atelier für Daguerreotypie und Phototypie aufgehoben, was ich, für gütigen Zuspruch dankend, hiermit zur Kenntniß eines geehrten Publikums bringe.

Leipzig, am 14. August 1852.

**Carl Engelmann.**

Alle Freunde und Bekannte grüßen bei ihrem Abgange nach Australien herzlich **Carl Engelmann.**  
**Ewald Löcher.**

Allen Freunden und Bekannten sagt bei seiner Abreise ein herzliches Lebewohl **F. Koblhoff**, Maler.

Leipzig, den 16. August 1852.

Für die Abgebrannten in Marienberg ging mir wieder zu:

Auguste 1  $\pi$ , Ww. P. 15  $\pi$ , G. W. R. 5  $\pi$  10  $\pi$ , Dr. Schröder 1  $\pi$ , Mag. Kris 1  $\pi$  10  $\pi$ , von G. Bär in Gesellschaft Thalia gesammelt 2  $\pi$  24  $\pi$ .

Gern nehme ich noch Unterstützungen für die Unglücklichen an. Leipzig, den 16. August 1852.

**Gottlob Müller**, Stadt Dresden.



Gestern früh 7 Uhr wurde meine gute Frau, **Luise geb. Sahnemann**, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden, was ich lieben Verwandten und Freunden hiermit anzeige.  
**Edmund Stoll, Buchhändler.**

### Dank.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme am Begräbnisstage meines sel. Mannes, so wie für die ehrenvolle Begleitung von der Communalgarde und Freunden, so wie Allen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, meinen herzlichsten Dank.  
Trostlos stehe ich mit meinen fünf unermöglichten Kindern an seinem Grabe und blicke einer schweren Zukunft entgegen. Möge

Gott mit Kraft verleihen, diesen harten Schlag zu ertragen, und Sie Alle vor Aehnlichem lange beschützen.  
**Amalie verw. Tuch, geb. Groß.**

Den innigsten, tiefgefühltesten Dank allen Denen, welche dem Sarg meines guten seligen Vaters mit Blumen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, so wie dem Herrn Geh. Rath **Lucius** für die am Grabe gesprochenen tröstenden Worte.  
**Verwitwete Julie Nakonj.**

Für die so wohlthuend gewesene vielfache Theilnahme an ihrem Trauerfalle sagen innigen, tiefgefühlten Dank  
**Dr. Schmalz und Verwandte.**

## Zur gefälligen Beachtung.

Mehrseitiger Aufforderung zufolge bin ich entschlossen, vom 1. September d. J. an einen **Cursus von 20 astrognostischen Vorträgen** zu halten, in welchem ich die Sternbilder am Himmel zeige, nenne und erkläre, so wie durch gute Fernröhre den Mond, die Doppelsterne, Sternhaufen u. s. w. beobachten lasse.  
Diejenigen Herren und Damen, welche an diesen Abendunterhaltungen Antheil zu nehmen beabsichtigen, werden ergebens ersucht, sich wegen näherer Auskunft gefälligst entweder an mich oder an die Buchhandlung von **Heinrich Sanger** (Bosenstraße Nr. 9) wenden zu wollen.  
Leipzig, im August 1852.

**Dr. G. A. Jahn, Colonnadenstraße Nr. 9b.**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Port. 12 A.). Morgen Mittwoch: Kohlstrabi mit Rindfleisch.

## Angewandte Reisende.

Albrecht, Kfm. v. Hannover, Stadt Wien.  
Artel, Kfm. v. Posen, Palmbaum.  
Allen, Obef. v. New-York, Hotel de Pologne.  
Bougardara, Rent. v. Paris, St. Hamburg.  
v. Burthardt, Offic. v. Darmstadt, S. de Russie.  
Barth, Kfm. v. Lauf, braunes Hof.  
v. Bismark, Rittmstr. v. Potsdam, St. Rom.  
v. Baier, Obef. v. Warschau, Hotel de Bav.  
Böckelmann, Frau v. Kl.-Ottersleben.  
Bade, Kfm. v. Hamburg, und  
Bonah, Kfm. v. Wien, Palmbaum.  
Böttcher, Kfm. v. Sebnitz, Stadt Wien.  
Beyer, Adv. v. Culmbach, deutsches Haus.  
Pauer, Kfm. v. Erlangen, Kranich.  
Buchmann, Hopfenhldr. v. Borchheim, St. Dresden.  
Brandt, Hüttenbes. v. Cartlead, und  
Bung, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.  
Brandt, Kfm. v. Hanau, Münchner Hof.  
Cohn, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.  
Claus, Kfm. v. Dresden, halber Mond.  
Cohn, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Connewitz, Maler v. Karlsruhe, S. de Russie.  
Connanze, Part. v. Kaschau, Stadt Rom.  
Delbos, Rent. v. Paris, und  
Dittmer, D. v. Lübeck, Hotel de Bav.  
Dieze, Braumstr. v. Zwickau, Stadt Riesa.  
Gichhoff, Stud., und  
Edel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Eiseln, Kfm. v. Cassel, Hotel de Russie.  
v. Elsler, Offic. v. Mailand, Stadt London.  
v. Ginfedel, Oberleutn. v. Dresden, S. de Pol.  
Ellan, Frau v. Warschau, Rauchwaarenhalle.  
Edhardt, Kfm. v. Erfurt, Stadt Hamburg.  
Engelhardt, Frau v. Freiberg, St. Dresden.  
Fortmeyer, Fräul. v. Fürth, Rauchwaarenhalle.  
Feldhusen, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.  
Feldheim, Frau v. Dettelbach, S. de Baviere.  
Feidz, Kreisgerichts-Secretär v. Rappen, Stadt Rom.  
Fokul, Archimandrit v. Bukarest, S. de Russie.  
Görnig, Def. v. Striegau, Stadt Rom.  
Gartenberg, Oberforststr. von Marienwerder, Hotel de Pologne.  
Granville, Lord v. London, Hotel de Baviere.  
Geiger, Kfm. v. München, Kranich.  
Gebauer, Kfm. v. Bukarest, Stadt Wien.  
Hubert, D. v. Berlin, halber Mond.  
Heine, Kammerger.-Rath, und  
Hornwig, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.

Hänsel, Def. v. Trogen, Stadt Rom.  
Heiner, Lehrer v. Meissen, und  
Heil, Prediger v. Posen, Palmbaum.  
Hämbler, Kfm.,  
Häufelder, D. v. Berlin, und  
Hellborn, Frau v. Dettelbach, Hotel de Bav.  
Jacoby, Kfm. v. München, und  
Jahlyoff, Generalmajor v. Petersburg, Hotel de Baviere.  
Jitterod, Obef. v. Gr.-Lupitz, Hotel de Russie.  
Jungwirth, Frau v. Linz, Rauchwaarenhalle.  
Karnowski, Obef. v. Warschau, und  
Kastel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.  
Klebsch, Fabr. v. Ruffig, Stadt Rom.  
Koser, Adv. v. Torgau, Palmbaum.  
Köhler, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.  
Kohlmann, Fril. v. Merseburg, und  
Konrad, Fril. v. Warschau, Rauchwaarenhalle.  
Klor, Oberleutn. v. Liegnitz, St. Hamburg.  
Knoblauch, Geh. Finanzrath v. Berlin, und  
Krehne, Kfm. v. Rostock, gr. Blumenberg.  
Kellner, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.  
Krüger, Stud. v. Erlangen, und  
Krabigisch, Fräul. v. Altenburg, St. Gotha.  
Legius, Rofhldr. v. Göttingen, deutsches Haus.  
Leuchte, Kfm. v. Dresden, Stadt London.  
Langenhan, Schneidermstr. v. Gotha, und  
Lewisch, Kfm. v. Stockholm, Stadt Riesa.  
Lambra, Dir. v. Berlin, und  
v. Lofte, Frau v. Paris, Hotel de Baviere.  
Mayer, Kfm. v. Constantinopel, und  
v. Madrowsky, Jurist v. Wien, Palmbaum.  
Mendel, Obef. v. Posen,  
v. Mescheroff, Prinz, v. Moskau, und  
Mannheimer, Frau v. Wien, Hotel de Pologne.  
Müller, Kfm. v. Dresden, und  
Möbius, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.  
Mansfeld, Oberger.-Anw. v. Wolfenbüttel, Palmb.  
Mundorff, Part. v. Bamberg, Stadt Gotha.  
Müller, Kfm. v. Gera, Stadt Wien.  
Müller, Fabr. v. Flensburg, halber Mond.  
Neufeld, Prediger v. Posen, Palmbaum.  
Noack, Adv., D. v. Hamburg, Stadt Rom.  
v. Phielzen, Instructör v. Kopenhagen, und  
v. Podberewski, Obef. v. Warschau, S. de Bav.  
Paster, Kfm. v. Berlin, und  
Porges, Kfm. v. Wien, Palmbaum.  
Pfeiffer, Kfm. v. Lübeck, gr. Blumenberg.  
Paul, Tischlermstr. v. Bünde, halber Mond.

Rieger, Regier.-Secret. v. Göttingen, und  
Rost, Kfm. v. Lauban, Palmbaum.  
Rubel, Part. v. Lübeck, gr. Blumenberg.  
Rief, Schmiedmstr. v. Weiderode, halber Mond.  
Reufes, Lehrer v. Meissen, und  
Richter, Rent. v. Magdeburg, Palmbaum.  
v. Rath, Abgef. v. Lannfort, und  
Rahner, Frau v. Hamburg, Hotel de Baviere.  
v. Rüdelsel, Abgef. v. Lauterbach, und  
v. Rabenau, Rent. v. Büdenhoff, S. de Russie.  
Reuter, Kfm. v. Lengenfeld, 3 Könige.  
Segnis, Kfm. v. Bremen,  
v. Splittgerber, Kreisger.-Dir. v. Rawicz,  
Siegl, Kfm. v. Olmütz, und  
Steiger, Part. v. Dresden, Stadt Rom.  
Samson, Kfm. v. Berlin, und  
v. Siemynski, Colleg.-Rath v. Warschau, Hotel de Pologne.  
Szymanski, Part. v. Warschau, und  
Stropmayer, Bischoff v. Diakowo, S. de Bav.  
Schumann, Gastw. v. Braunsvalde, br. Hof.  
Schäfer, Kfm. v. Weimar, Stadt Gotha.  
Stahl, Rofhldr. v. Breslau, deutsches Haus.  
v. Schlopp, Abgef. v. Lausitz, St. Dresden.  
Seidel, Kfm. v. Prag, Münchner Hof.  
Schulze, Def. v. Weiderode, halber Mond.  
Schulz, Gastw. v. Prieske, Stadt Breslau.  
Tiede, Prof. v. Lübeck, und  
v. Thielau, Frau v. Berlin, gr. Blumenberg.  
v. Trüglschler, Oberleutn. v. Dresden, S. de Pol.  
Thielo, Rent.,  
Thamm, Kammerer v. Schweidnitz, und  
Thamm, Justizvorst. v. Striegau, Palmbaum.  
Ulm, Kfm. v. Romelin, Stadt Hamburg.  
Unversicht, Hauptm. v. Gisdorf, gr. Blumenberg.  
Wetterlein, Abgef. v. Zwickau, braunes Hof.  
Wolf, Kfm. v. Döbshütz, Stadt Rom.  
Woresniewski, Leutn., und  
v. Waldnowski, Beamter v. Warschau, S. de Bav.  
Wiggert, Prof. v. Magdeburg, Stadt Riesa.  
Wackerstein, Frau v. Dresden, und  
Wohl, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Bimberg.  
Wirth, Gärtner v. Göttingen, halber Mond.  
Weber, Kfm. v. Prag, Münchner Hof.  
Zwanziger, Offic. v. Breslau, Stadt Rom.  
Zierold, Kfm. v. Barmen, und  
Zimmermann, Gastw. v. Wiesbaden, S. de Russie.  
Zippel, Pastor v. Lappinen, Hotel de Pologne.  
Zimmern, Part. v. Seibelsberg, gr. Blumenberg.

## Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 16. Aug. Abds. 14 $\frac{1}{2}$ ° R.

Beeantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Sannell**, Katharinenstraße Nr. 28. — Druck und Verlag von **G. Holz**.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.